

Thailands Pharmabranche im Umbruch

Hersteller modernisieren Fabriken / Von Thomas Hundt

Bangkok (GTAI) - Das öffentliche Gesundheitswesen in Thailand nimmt die meisten Arzneimittel ab und verordnet günstige Medikamente. Hersteller und Apotheken zertifizieren derweil ihre Betriebe.

12.02.2020

Die Marktforschungsfirma IQVIA erwartet, dass der Arzneimittelmarkt in Thailand von 2018 bis 2022 durchschnittlich um 3,7 Prozent auf umgerechnet circa 5,8 Milliarden US-Dollar (US\$) zulegen wird. Das Wachstum fiel nach Angaben von Fachleuten in den Vorjahren geringer aus, weil öffentliche Gesundheitseinrichtungen von Originalpräparaten auf günstige Generika umschwenkten und das Gesundheitsministerium die Preise nach unten drückte. Dieser Trend werde sich fortsetzen. Neue Arzneimittel könnten in unbesetzten Nischen aber durchaus noch den Markteinstieg schaffen. Der Eintritt in den Markt fordere aber eine genaue Wettbewerbsanalyse.

Die Experten schätzen, dass öffentliche Stellen ungefähr 60 Prozent der Arzneimittel kaufen. Die öffentlichen Gesundheitseinrichtungen und ihre Patienten können sich die Ausgaben für Medikamente und die Behandlungskosten von staatlichen Krankenversicherungen erstatten lassen. Die erstattungsfähigen Arzneimittel sind in einer Liste aufgeführt, die jährlich neu erstellt wird. Das Gesundheitsministerium, die Behörde National Health Security Office (NHSO) und Fachärzte legen nach Beratungen mit Pharmaunternehmen die National List of Essential Medicines fest. Dort sind überwiegend Generika aufgeführt.

Sie ermitteln auch die mittleren Preise der aufgeführten Medikamente. Diese Preise gelten effektiv als Obergrenzen, die öffentliche Stellen beim Einkauf beachten müssen. Das NHSO darf nur in Ausnahmefällen direkt mit Pharmaanbietern verhandeln und neue patentierte Arzneien einkaufen.

Preisdruck wirkt sich auf Versorgung mit innovativen Medikamenten aus

Die Hersteller bieten ihre neusten Präparate und Formulierungen aber kaum noch an, weil Generika stark bevorzugt werden. Die Einführung neuer Arzneien ist schließlich beratungsintensiv und teuer. Sie überlassen den Verkauf dann Vertriebsgesellschaften wie beispielsweise Zuellig Pharma. Der Medizinstandort könnte daher bei der Versorgung mit den modernsten Pharmazeutika den Anschluss verlieren.

Auf private Krankenhäuser entfallen circa 20 Prozent der Nachfrage nach Arzneimitteln. Ihre Einkaufsabteilungen und Fachärzte stimmen hier das Portfolio ab. Patienten in privaten Hospitälern und Kliniken erhalten ihre Medikamente in der Regel direkt. Sie haben sich über teure Arzneipreise auf ihren Krankenhausrechnungen beschwert. Der Staat will die Verschreibungspflicht künftig stärker durchsetzen, und der Absatz über unabhängige Apotheken soll für mehr Transparenz und Wettbewerb sorgen.

Die etwa 25.000 Apotheken setzen nur rund ein Fünftel der Pharmaprodukte ab. Die Aufsichtsbehörde Food and Drug Administration (FDA) will den Pharmaziestandard Good Pharmacy Practice (GPP) bis 2022 landesweit durchsetzen. Verschreibungspflichtige Medikamente dürfen eigentlich nur lizenzierte Apotheker verkaufen. Familiengeführte Apotheken, die den Standard nicht erfüllen, werden schließen müssen, während Franchisekonzepte und Pharmaketten an Bedeutung gewinnen.

Die FDA ist auch für die Zulassungen von Arzneimitteln zuständig. Sie hat nach Inkrafttreten einer Verordnung vom 28. Dezember 2016 (Order No. 77/2559) die Zulassungsgebühren erhöht und gleichzeitig die Zeitdauer für Zulassungen deutlich verkürzt. Die FDA arbeite nach Angaben von Marktteilnehmern relativ transparent und effizient.

Patente in Gefahr

Eine Änderung des Arzneimittelgesetzes (Drug Act) vom April 2019 verlangt allerdings, dass für die Zulassung neuer Medikamente deren Patentinformationen zu übermitteln sind. Anbieter von Originalpräparaten müssen also hoffen, dass die Informationen über ihre patentgeschützten Arzneistoffe nicht enthüllt werden. Das European Union Intellectual Property Office (EUIPO) in Bangkok setzt sich seit 2018 im Rahmen eines Sonderprojektes für einen besseren Schutz der Rechte an geistigem Eigentum in Thailand ein. Auch die Arbeitsgruppe Gesundheit und Pharma der europäischen Kammer in Bangkok European Association for Business and Commerce setzt sich für bessere Marktbedingungen und den Patentschutz ein.

Arzneimittelhersteller müssen in ihre Fabriken investieren

Die FDA trat im August 2016 dem internationalen Programm Pharmaceutical Inspection Co-operation Scheme (PIC/S) bei. Die 53 Mitgliedsländer entwickeln gemeinsam einen Good Manufacturing Practice-Standard (GMP) und schulen die Inspektoren in den Ländern entsprechend. Der GMP-Standard des PIC/S entspricht ungefähr den hohen Anforderungen der Europäischen Union (EU).

Die FDA will nach Angaben des thailändischen Pharmaverbandes Pharmaceutical Industry Club die Leitlinien des PIC/S-Programms bei allen lokalen Herstellern durchsetzen. Im Juli 2019 waren von 686 bei der FDA registrierten Herstellern moderner Arzneimittel 143 gemäß dem PIC/S GMP-Standard zertifiziert, und von den 205 Produzenten traditioneller Arzneimittel waren 41 PIC/S GMP zertifiziert. Betriebe, die den neuen Standard nicht erreichen, dürften schließen oder verkauft werden, meinen Brancheninsider.

Der Produktionswert der 857 Hersteller von pharmazeutischen Erzeugnissen, Grundstoffen und pflanzlichen Arzneimitteln belief sich 2016 nach Angaben des fünfjährigen Industriezensus auf umgerechnet 2,3 Milliarden US\$. Die Hersteller haben gegenüber 1,5 Milliarden US\$ im Jahr 2011 ihren Output deutlich gesteigert.

Thailand: Produktion von Arzneimitteln

| | 2011 | 2016 |
|--|--------|--------|
| Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen und pharmazeutischen Spezialitäten | | |
| Betriebe | 289 | 314 |
| Beschäftigte | 24.890 | 26.266 |
| Produktionswert in Millionen US\$*) | 1.411 | 2.180 |
| Herstellung von Arzneimitteln botanischen Ursprungs | | |
| Betriebe | 472 | 543 |
| Beschäftigte | 4.134 | 5.547 |
| Produktionswert in Millionen US\$*) | 72 | 154 |

*) Durchschnittlicher Wechselkurs 2016: 1 US\$ = 35,30 Baht, 2011: 1 US\$ = 30,49 Baht

Quelle: National Statistical Office

Nach Angaben des staatlichen Büros Office of Industrial Economics lag die Produktionsmenge 2019 nochmals um circa 30 Prozent über dem Niveau des Jahres 2016. Die wichtigste Produktgruppe sind Generika. Die notwendigen Wirkstoffe importieren die Hersteller überwiegend aus China.


Wettbewerb nimmt zu

Der staatliche Pharmahersteller Government Pharmaceutical Organization (GPO), der dem Gesundheitsministerium gehört, gilt als der größte Hersteller. Er beliefert hauptsächlich die über 900 Hospitäler des Ministry of Public Health mit Generika. Die Defence Pharmaceutical Factory des Verteidigungsministeriums beliefert die Krankenhäuser des Militärs.

Größere private Unternehmen, die günstige Generika produzieren, sind nach Angaben der Marktforscher von Krungsri Research: Siam Pharmaceuticals, Berlin Pharmaceutical Industry, Thai Nakorn Pattana, Biopharm Chemicals oder Siam Pharmacy. Im Auftrag anderer Pharmafirmen oder eigene Markenprodukte produzieren unter anderem Olic, Interthai Pharmaceutical Manufacturing, Biolab, Mega Lifesciences, oder das deutsch thailändische Joint Venture Polipharm.

Die Investitionsbehörde Board of Investment (BOI) fördert Investitionen der Pharmaindustrie. Das BOI kann in- und ausländische Unternehmen von der Körperschaftssteuer für acht Jahre befreien und andere Privilegien für neue Projekte gewähren.

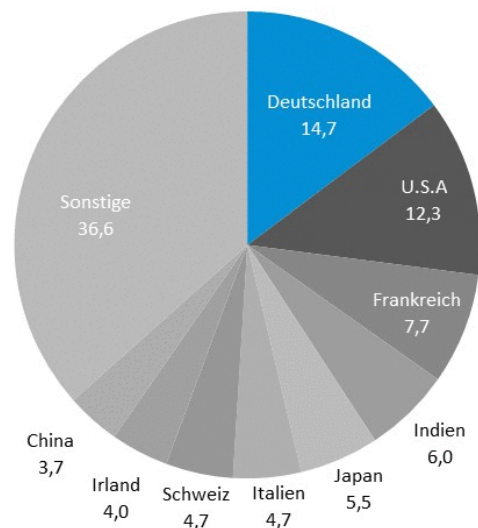
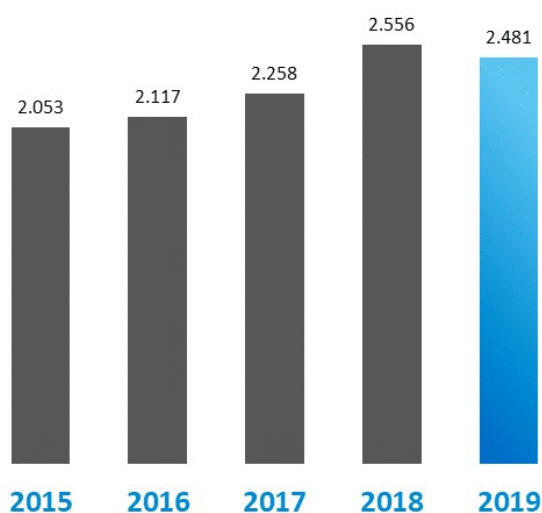
Weil die nationale Gesundheitspolitik Generika bevorzugt und die Verkaufspreise reglementiert werden, engagieren sich ausländische Pharmahersteller aber kaum in Forschung, Entwicklung oder Produktion von innovativen Medikamenten. Gemäß einer Umfrage der Beratungsfirma Pugatch Consilium vom November 2019 stufen internationale Vertreter der Pharmaindustrie das Investitionsumfeld ähnlich schlecht wie in Indonesien oder Vietnam ein.

Der Pharmaverband Pharmaceutical Research and Manufacturers Association (PReMA) weist indes auf Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Forschungsabteilungen von Universitäten hin. Das 2019 gegründete Chulalongkorn University Technology Center will beispielsweise angewandte Forschung und Kommerzialisierung im Gesundheitssektor zusammenführen (<http://www.cutechcenter.com> ).

Die Konzerne Pfizer, Novartis, GlaxoSmithKline, Sanofi, Roche, AbbVie, AstraZeneca, Bayer, Boehringer Ingelheim, Merck und andere Anbieter haben eigene Vertriebsniederlassungen gegründet. Die Importe von pharmazeutischen Erzeugnissen fielen 2019 auf US-Dollar-Basis um 2,9 Prozent. Deutschland hat seit 2016 den Lieferanteil von 11 auf knapp 15 Prozent ausgebaut. Die Einfuhren aus Indien wachsen seitdem ebenfalls.


Thailand Importe von pharmazeutischen Erzeugnissen*
(in Mio. US\$)

Anteile der Lieferländer 2019 (in %)






*) HS Kapitel 30
Quelle: Ministry of Commerce
© 2020 Germany Trade & Invest

THAILANDS PHARMABRANCHE IM UMBRUCH

Die südostasiatische Pharmabranche trifft sich vom 4. März bis 6. März 2020 in Bangkok auf der Messe CPhI South East Asia (<https://event.cphi.com/sea-2020> ). Der Veranstalter Informa Markets erwartet mehr als 7.000 Teilnehmer.

Kontaktanschriften

| Bezeichnung | Internetadresse | Anmerkungen |
|--|--|---|
| Pharmaceutical Research and Manufacturers Association (PREMA) | http://www.prema.or.th  | Verband der Anbieter von innovativen Arzneimitteln, 38 Mitglieder |
| Pharmaceuticals Industry Club der Federation of Thai Industries | http://www.fti.or.th  | Vereinigung der Pharmahersteller |
| Working Group on Healthcare & Pharmaceuticals der European Association for Business and Commerce | http://www.eabc-thailand.org/advocacy/healthcare-pharmaceuticals/  | Arbeitsgruppe der europäischen Arzneimittelfirmen in Thailand |
| Community Pharmacy Association | http://pharcpa.com  | Verband der Apotheken |

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten in Thailand können Sie unter <http://www.gtai.de/thailand> abrufen. Die Seite <http://www.gtai.de/asien-pazifik> bietet einen Überblick zu verschiedenen Themen in Asien-Pazifik.

Dieser Inhalt ist relevant für:

Thailand
Gesundheitswesen, übergreifend / Arzneimittel, Diagnostika
Branchen

Kontakt

Wilma Knipp

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 259

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

THAILANDS PHARMABRANCHE IM UMBRUCH

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.